

Erich Reiß Verlag / Berlin W. 62

Ⓜ In diesen Tagen erscheint:

Das fünfte Heft von Das junge Deutschland

Monatschrift
für Literatur und Theater

herausgegeben vom

Deutschen Theater

Inhalt:

Das Grundproblem der Erziehung von Rudolf Pannwitz.
Zwei Gedichte von Walter Eidlitz.
Das neue Drama von Rudolf Kayser.
Aus einem Drama von Fritz Koffka.
Reiseabenteuer von Hugo Wolf.
Revolution der Sprache von Oswald Pander.
Mondbelle Nacht, Gedicht von Otto Krauß.
Bei einer großen Rederei von Gustav von Wangenheim.
Neben dem System von Kurt Hiller.
Vom „tätigen“ und vom lebendigen Geist von Friedrich Koffka.
Gedanken über den liebenden Geist und Franz Werfel von Ernst Blaf.
Carl Hauptmann. Zu seinem 60. Geburtstag von Will-Erich Peufert.
Rhythmus von Walter Eidlitz.
Über den Schauspieler von Otto Krauß.
Ist Faust eine dankbare Rolle? von Eduard von Winterstein.

Dem Heft ist eine Originalithographie von Emil Orlik, Frank Wedekind darstellend, beigelegt.

Preis des Jahrganges M. 13.—, bar M. 8.70
Partie 9/8

Preis des Einzelheftes M. 1.20, bar M. —.80
Partie 9/8

Kostenlose Probenummern liefern wir nicht, geben aber Firmen, mit denen wir in Rechnungsverkehr stehen, gern die Zeitschrift in Kommission zur Fortsetzung.

Ⓜ In meinem Verlage erschien: Ⓜ

Erfolgreiche Künstler und Anderere

mit einem Nachwort
von E. W. Bredt

* München *

Preis M. 1.50

Ein Buch

kurzer, ernster und
heiterer Erinnerungen an
den Lebenskampf großer Künstler
und Kunstgewerbler ohne alle ästhetische
Schulmeisterei, frei von Phrasen, voll von Tat-
sachen. Das Nachwort weist schlagend auf Fehler
in Schule und Staat zum Schaden freien Künstler-
tums. Trotz all der vielseitigen Kunstschreiberei er-
stiert kein ähnliches erfrischendes, stählernes Buch, voll
Gehalt und Temperament. Begeisterte Zuschriften
aus Werkstatt und Schützengraben beweisen, wie
zutreffend, packend, erquickend und tröstend Bredts
WWWW Ausführungen sind. WWW

Nur einzelne Urteile:

Prof. Max Liebermann: Der Leser bedauert, daß das Buch nicht noch ausführlicher geworden...

Justus Frhr. von Liebig, Rechtsanwalt: Was mich am meisten erfreut, ist die Sprache. Es ist eine Freude, wenn jemand die Kraft und die Fähigkeit hat deutsch zu schreiben in kurzen Sätzen, in Andeutungen, welche das Werkzeug der Sprache vergessen machen und die Tatsachen in ihrer Bedeutung so scharf und ruhig vor das Auge schieben, daß diese allein zu wirken scheinen.

Prof. W. von Debschitz, Hannover: Schon die ersten Zeilen Ihres Büchleins interessierten mich so, daß es mich nicht los ließ, bis ich es nach der letzten Seite nicht ohne innere Bewegung aus der Hand legte.

Josef Weiß schreibt aus dem Schützengraben: Aber Herr Gott, wie großartig frei das Nachwort ist, es hat mich wie wenig hell begeistert. So furchtlos schreibt kein Beamter, das ist die Sprache eines Lebenskünstlers. Die Kritik der Gegenwart ist die Kritik des Buches.

Jeder Tag bringt ähnliche Zuschriften.

Eine Verwendung für das kleine wohlfeile Werk des so erfolgreichen Verfassers muß sich lohnen, denn der Interessententkreis für dieses ist groß.

Bezugsbedingungen: bar 1/6 zur Probe mit 50%
(in Kommission nur bei gleichzeitiger Barbestellung).

Fr. Seybold's Verlagsbuchhandlung
München / Leipzig